



RATHAUSKONZERTE SPEYER
Ensemble Audace beschließt
Reihe mit klassischem Abend
▶ Seite 20

HOCKENHEIM

GAUSS-GYMNASIUM
Beim Musical „Ausgetickt?“
schlägt die Stunde der Uhren
▶ Seite 18

Montag 4. MÄRZ 2019 / Seite 17

www.schwetzingen-zeitung.de

SZ/HTZ

60. Hockenheimer Fasnachtszug: Motivwagen und Fußgruppen nehmen sich gesperrte Salierbrücke und Plastikmüll im Meer vor / Gewalt durch alkoholisierte Jugendliche

Echte Narren finden für alles eine Lösung

Von unserem Redaktionsmitglied
Matthias Mühleisen

Aufchte Narren ist eben Verlass: Sie finden eine Lösung für alle Probleme, bei denen Politik oder Administration versagen. Die Salierbrücke ist gesperrt, also werden sie zu Gondolieren oder mobilisieren Zauberkräfte zur Überfahrt. Und den Plastikmüll im Meer verarbeiten sie zu farbenfrohen Kostümen. Beim 60. Hockenheimer Fasnachtszug fehlte es jedenfalls nicht an Ideen, mit denen die Teilnehmer der tristen Wirklichkeit auf kreative Weise entflohen. Abseits des ausgelassenen friedlichen Treibens sorgten alkoholisierte gewaltbereite Jugendliche einmal mehr für Negativschlagzeilen.

„Auf dem Niveau der Vorjahre“ sah Tobias Nolting, Geschäftsführer des Hockenheimer Marketing-Vereins, der den Jubiläumsszug organisiert hat, die Besucherzahl. Demnach dürften es knapp 20000 Menschen gewesen sein, die die närrische Parade mit ihren 70 Zugnummern erleben wollten. Glück hatten sowohl Teilnehmer als auch Zuschauer mit dem Wetter, das zwar nur ganz kurz Sonnenschein aufblitzen ließ, aber durchweg trocken blieb bei Temperaturen um 10 Grad Celsius.

DJ auf dem Marktplatz kommt an Eingehetzt wurde ihnen schon vor Beginn des Zuges auf dem Marktplatz, auf dem vor der evangelischen Kirche ein DJ im Einsatz war. Dort kommentierte auch HCG-Ehrenpräsident Klaus Zimmann den Zug, was sein Pendant bei Blau-Weiß, Uwe Bär, am Rathaus übernahm.

Eine gelungene Mischung an Motivwagen, Fußgruppen, Musikkapellen und Vertretungen von Karnevalvereinen der Region sorgte für ein abwechslungsreiches Zuggeschehen.

Ansonderen Hingucker mangelte es nicht. Auffällig in ihren neonfarbenen Kostümen waren die Fische beim Club BKA 02, der beklagte: „Zu viel Müll schwimmt in unseren Meeren, dagegen kann sich Nemo auch nicht wehren!“ Mit dem gleichen Thema befassen sich die Leimbachstelen aus Schwetzingen: „Aus Fluss und Meer muss Plastik raus, drum machen wir uns Kleider draus.“ Und die Altlußheimer Baagasch forderte: „Hört auf mit eurem Plastikwahn, wir leben doch im Ozean!“ und trug dazu fische Schuppenkostüme.

Mit einem gravierenden regionalen Problem befassten sich gleich zwei Gruppen von Gauß-Absolventen: Zur Sperrung der Salierbrücke sagte Abi '92: „Die Rheinbrücke, die tut's nicht mehr, drum gondeln wir jetzt hin und her“ und warf sich in rot- oder blau-weiß gestreifte Gondolier-Shirts. Die Alten Gaussianer auf Abwegen meinten: „Die Brücke zu, der Umweg lang, wie komme ma noch hie? Mit Hexenbesen, Zaubertank, viel Geduld und M-AGAA-gie.“ Die AGAAs Alexander Hartmann und Tobias Oehre haben sogar ein Lied auf die Brücke gedichtet: „AGAA-Zauberland“.

Flucht vor Feinstaub und Diesel

Einen Problemdrachen schickten Hoggema Jugend und katholische Jugend auf die Rundstrecke: „Im Mittelalter ist Feinstaub auch ein Problem, darum müssen wir Drachen töten gehen“, kommentierten die tapferen Ritter das qualmernde Ungemüt. Die Landjugend Heidelberg 2006 hieb in die gleiche Kerbe: „Wenn dich die Politik durch das Diesel-Fahrverbot zum Narren hält, dann tauch doch mit uns ab in uns're fantastische Legowelt“, riet sie und zeigte sich als kunterbunte Legomännchen.

„Probier's mal mit Gemütlichkeit, in der wilden Fasnachtszeit“, hatten die Fasnachtsfreunde Hoggema als guten Rat mitgebracht und untermalten das mit einer tollen Dschun-



Mit Zauberkraft über den Rhein: Die Alten Gaussianer auf Abwegen setzen bei der Sperrung der Salierbrücke auf Magie und haben dafür Sprüche und sogar ein Lied parat.



„Die Rheinbrücke, die tut's nicht mehr, drum gondeln wir jetzt hin und her“: Als Gondolieres machen die Mitglieder von Abi '92 eine gute Figur mit Streifenhemden und Strohhüten.



Monster-Alarm löst die Gruppe Wilder Haufen nicht wirklich aus – viel zu lustig.



Schwarz-weiß-Denken: Der ASV Wiesental hat als Motto „Black and white“.



Protestierender Clownfischschwarm: Der Club BKA 02 holte mit der farbenfrohen Umsetzung seines Mottos „Zu viel Müll schwimmt in unseren Meeren, dagegen kann sich Nemo auch nicht wehren!“ bei der Prämierung in beiden Kategorien den ersten Platz.

gelbzenenerie. Flott dagegen kam in Petticoats und mit Haartollen die Sippschaft vom Rhoi aus Altlußheim anbraust: „Uff de Vespa am Rhoi ruft die Sippschaft ‚Ahoi‘, denn nixis toller als Fasching mit Roller!“

Der Fides-Carneval-Club Ketsch/Altlußheim fragte mit Schneewittchen und den sieben Zwergen: „Spieglein, Spieglein an der Wand, wer gibt Hoffnung im ganzen Land? Die Reisegruppe Haselnuss aus Dettenheim lud mit Kostümen der Videospieldfiguren ein: „Los geht die Faschingsodyssee. Mit der RGH ist es immer schee. Mario und Co. stehn fir euch bereit und feiern mit euch die närrische Zeit.“

Als witzige, farbenprächtige Monster waren die beiden Gruppen Wilder Haufen und „die Tun Nicht

Gut“ unterwegs, während eine ganze Reihe von Zugnummern aus Horrortruppen bestand, etwa die Altlußheimer Zaubremser mit „Horror uff de Gass“ oder Hexabuggl Perchten Kronau mit „Das Grauen kehrt zu rück“.

Dann doch lieber die Urzeitviecher der Clownskepp Grawe, aus deren „Jurassic Park“ ein frecher T-Rex ausgehört war und das Publikum neckte. Mexikanisch-moribides Flair verbreiteten die Fasnachtsfreunde D'Faschias mit „Dia de los Muertos – von Rio Grande bis hier her, feiern wir die Toten seht!“ Zum Glück gab es da mehr muntere, gut gelaunte, bunt kostümierte Zuschauer!

Mehr Bilder vom Fasnachtszug: www.schwetzingen-zeitung.de

Preisträger

- **Motivwagen: 1. Club BKA 02**, „Zu viel Müll schwimmt in unseren Meeren, dagegen kann sich Nemo auch nicht wehren!“ (262 Punkte)
- **2. Fasnachtsfreunde Hoggema**, „Probier's mal mit Gemütlichkeit, in der wilden Fasnachtszeit“ (249)
- **3. Alte Gaussianer auf Abwegen**, „Die Brücke zu, der Umweg lang, wie komme ma noch hie?“ (248)
- **4. Fides-Carneval-Club Ketsch/Altlußheim**, „Schneewittchen und die 7 Zwerge.“ (245)
- **5. Abi '92**: „Die Rheinbrücke, die tut's nicht mehr, drum gondeln wir jetzt hin und her“ (237)
- **Gruppen: 1. Club BKA 02** mit Kindergruppe KGB: „Zu viel Müll schwimmt in unseren Meeren“ (278)
- **2. Alte Gaussianer auf Abwegen**, „Die Brücke zu, der Umweg lang, wie komme ma noch hie?“ (226)
- **3. Abi 2022**: „Die Rheinbrücke, die tut's nicht mehr, drum gondeln wir jetzt hin und her“ (221)
- **4. Sippschaft vom Rhoi**: „Uff de Vespa am Rhoi ruft die Sippschaft ‚Ahoi‘ (188)
- **5. Landjugend Heidelberg 2006**: Tauch doch mit uns ab in uns're fantastische Legowelt“ (179).

KOMMENTAR

Matthias Mühleisen
bedauert Krawalltourismus
rund um den Zug



Fasnacht nur als Vorwand

Es sind Parallelwelten, die da alljährlich mal mehr, mal weniger friedlich koexistieren, wenn der Hockenheimer Fasnachtszug durch die Straßen zieht. Auf der einen Seite die Zugteilnehmer, die oft große Kreativität und viel Zeit auf ihre Wagen und Kostüme verwenden und diese gut gelaunt präsentieren, sowie die Zuschauer, meist selbst kostümiert und bereit, ihren Teil zum farbenfrohen Bild und der faszinierenden Ausgelassenheit beizutragen.

Auf der anderen Seite rücken scharenweise Zeugnisse an, die sich um den Anlass des Straßenfestes, den Umzug, herzlich wenig scheren, die die Wagen und Kostüme der Teilnehmer kaum eines Blickes würdigen und die als Brauchtumsveranstaltung offenbar nur zum Anlass nehmen, unter Druckbetankung die Konfrontation zu suchen: mit Gleichgesinnten, aber auch mit Ordnungskräften, Polizei, ja sogar Zugteilnehmern und Publikum.

„Krawalltouristen“ nennt Tobias Nolting, Geschäftsführer des Hockenheimer Marketing-Vereins, diese ungebeten Gäste, für die der Verein als Veranstalter einen enormen Sicherheitsaufwand betreiben müsse, dessen Kosten die Grenze zur Fünftelligkeit locker überschreiten. Rund 80 Securitykräfte zahlt der HMV, dazu sind aufgrund der Eskalationen nochmals 80 Polizeibeamte gekommen, um die Lage in den Griff zu bekommen.

Schade, dass ein Ereignis, das so viele positiv gestimmte Menschen in die Stadt zieht, derart umfangreiche negative Begleiterscheinungen hat. Saufen bis zum Umfallen oder Ausrasen hat mit Fasnacht nichts zu tun. Doch wie soll der HMV dem Herr werden – dem Aufwand sind finanzielle und personelle Grenzen gesetzt. Eine Alkohol-Bannmeile um den Festbereich wäre wohl nur für diesen selbst eine Lösung – und das Gesehen würde sich verlagern.

Polizeibericht: Innenstadt von jungen Gewalttätern geräumt

Alkoholisiert und aggressiv

„Aufgrund exzessiven Alkoholgenusses kam es am späten Nachmittag zu diversen Körperverletzungsdelikten sowie teilweise extrem aggressiven Verhalten gegenüber Teilnehmern der Veranstaltung und den dort eingesetzten Polizei- und Rettungskräften.“ Diese erste Bilanz hat das Polizeipräsidium Mannheim gestern gezogen und auf Nachfrage für heute weitere Details angekündigt.

Seitens der Polizeiführung seien weitere Kräfte nachgeführt worden, 30 Beamte, die auf der Rückreise vom Zweitgaspiel in Sandhausen waren, griffen mit ein. Sie räumten den innerstädtischen Bereich, wodurch sich die Lage dort sehr schnell wieder entspannte. Am Bahnhof sei es zu einem weiteren Einsatzschwerpunkt gekommen. Hier musste der Bahnverkehr kurzfristig verlangsamt werden, um einer Gefährdung der alkoholisierten Personen entgegenzuwirken. Auch hier brachte die Polizei die Lage schnell unter Kontrolle. Hinweise auf Straftaten erbitet die Polizei an das Revier Hockenheim unter der Telefonnummer 06205/28600. pol/mm